

# FOLGET JESU NACH ZUM GRABE

Source: Denkmäler Deutscher Tonkunst- erste Folge, 44. Band, nr. XXII.  
Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1911.  
Original in Bes.

Georg Böhm  
1661 - 1733

1. Fol - get Je - su nach zum Gra - be,  
8. Bleibt in An - dacht, mei - ne Sin - ne,

6

4  
fol - get Je - su nach zum Gra - be: Jo - seph bat den Leich - nam los,  
bleibt in An - dacht, mei - ne Sin - ne, bei des Hei - lands Gra - be stehn,

4  
6 5 $\flat$  7 6 6 4 5  
3

8  
sei - ner See - len bes - te Ga - be  
mer - ket, was sein Feind be - gin - ne;

8  
6

Georg Böhm - bringet meinen Herrn zur Ruh

11

sei - ner See - len bes - te Ga - be schen - ket man ihm nackt und bloß.  
 doch ihr wer - det frö - lich sehn, doch ihr wer - det frö - lich sehn

6 5<sup>b</sup> 7 6 4 3

15

Rech - tum, wel - chem nichts sich glei - chet, und das gan - ze  
 daß er al - les ü - ber - wun - den, und sein Le - ben

#

18

Welt - rund wei - chet, den für al - - - len er be -  
 neu ge - fun - den, Stein und Sie - - - gel hin - dert

# 6 6

21

geht, zum Be - gräb - - - nis ward be - schert.  
 nicht; Je - sus aus dem Gra - be bricht.

6 6

1. Folget Jesu nach zum Grabe:  
Joseph bat den Leichnam los,  
seiner Seelen beste Grabe  
schenket man ihm nackt und bloß.  
Reichtum, welchem nichts sich gleicht,  
und das ganze Welt rund weichet,  
den für allen er begehrt,  
zum Begräbnis ward beschert.

2. Alle Schrift ist nu erfüllet,  
Die von Jesu Leiden zeugt,  
Nu der Leichnam wird verhüllet,  
Keine Pein sich mehr eräugt;  
Hart gelitten, treu gekrieget,  
Willig sterbend er erlieget,  
Nur dies eine fehlet mehr,  
Seine Ruhe sei in Ehr!

3. Zwar sein Sterben schaut die Menge  
Zeugen seines Grabs gering;  
Deli gehauenen Felsen Enge  
Scheinet, ob sie den verschling',  
Daß die ganze Welt ist eigen,  
Und weil Müh' und Tag sich neigen,  
Wird er plötzlich hingerafft,  
Als Gottlose man wegschafft.

4. Aber Gott weiß wohl zu schmücken  
Seines treuen Knechtes Grab;  
Ehrenmänner die beschicken,  
Was der Leichnam nötig hab';  
Dem kein Bein entzwei geschlagen,  
Wird mit Ruhm zur Erd' getragen,  
Und der königliche Held  
Bleibt nicht liegen auf dem Feld.

5. Reine Leinwand, schöne Salben  
Schmücken den geschimpften Leib  
Und umgeben allenthalben,  
Daß nichts ungeehret bleib';  
Kommen gleich die Sabbathsstunden,  
Er wird herrlich doch umwunden,  
Und nach Reicher Art gepflegt,  
In ein ehrlich Grab gelegt.

6. Myrrhen sind bei hundert Pfunden  
Mit vermengter Aloe;  
Sterbensschrecken ist verschwunden,  
Und der Mut ohn' ängstig's Weh,  
Fürchtet nicht des Leibes Sterben;  
Jesu Myrrh' wehrt dem Verderben,  
Treibet weg des Todes Gift,  
Daß sein Bittres uns nicht trifft.

7. Jene treue Herzen tragen  
Jesum zu des Gartens Tür;  
Will uns Cherubs Schwert verjagen,  
Jesus hilft, daß uns nichts rühr':  
Unsre Grabstätt' krieget Segen,  
Weil sie ihn ins Grab hinlegen;  
Deckt ein Schweiß Tuch sein Gesicht,  
Sein Aug' das vergißt uns nicht.

8. Bleibt in Andacht, meine Sinne,  
Bei des Heilands Grabe stehn,  
Merket, was sein Feind beginne;  
Doch ihr werdet fröhlich sehn,  
Daß er alles überwunden,  
Und sein Leben neu gefunden;  
Stein und Siegel hindert nicht;  
Jesus aus dem Grabe bricht.